



Gerhardsseifen: Auch aus AK sollen Spenden fließen

Großer Bahnhof gestern Nachmittag noch einmal an der Ausgrabungsstätte Gerhardsseifen in Niederschelden: Nach den öffentlichen Besichtigungen hatten sich Vertreter der Politik, Sponsoren und Unterstützer und vor allem die im „Siegerländer Tal“ zusammengeschlossenen Heimatvereine zu einem Besichtigungstermin im Dreibrontal am Fuße des Giebelwalds eingefunden. Und so sah man eine starke Delegation aus dem AK-Land: Neben Bürgermeister Maik Köhler und Ortsbürgermeister Josef Preußner (Brachbach) waren etliche Mitglieder des Bürgervereins Mudersbach und der Heimatvereine Brach-

bach und Niederschelderhütte angereist. Letztgenannter ist nun auch offiziell Mitglied im Trägerverein. Nicht erst seit diesem Projekt erkennt auch Bürgermeister Steffen Mues immer mehr, dass politische Grenzen im Siegener Süden wenig zählen. So sprach er denn auch von einem „für die gesamte Region“ bedeutenden Vorhaben. Außergewöhnlich sei nicht nur die einmalige Fundstätte, sondern auch das ehrenamtliche Engagement und die Tatsache, dass sechs Heimatvereine diesseits und jenseits der Landesgrenze an einem Strang ziehen. Inzwischen sind neben den offiziellen Fördermitteln auch viele Spenden

für den Gerhardsseifen eingegangen, bislang hauptsächlich aus NRW von Firmen aus der Stahlbranche. Zwar wollte Köhler den politischen Gremien nicht vorgeifen, gleichwohl kündigte er an, dass auch die Ortsgemeinde Mudersbach einen Zuschuss geben werde. „Wir stehen in Kontakt mit Unternehmen, auch da werden wir Geld akquirieren“, sagte der Bürgermeister. Anschließend gaben die Archäologen Dr. Manuel Zeiler und Dr. Jennifer Garner den Besuchern zahlreiche Erläuterungen zu dem Werkplatz aus der Keltenzeit und dem frühen Mittelalter – einer Keimzelle der Siegerländer Montanindustrie. thor

Herr Stötzel, was soll das hier?